

**Grußwort anlässlich der Verleihung des Berufswahlsiegels
am 23.03.2010 um 15.00 Uhr
im Großen Sitzungssaal des Kreishauses**

**Sehr geehrter Herr Dr. Sprengelmeier,
sehr geehrter Herr Schiffmann,
liebe Gäste,**

ich begrüße Sie recht herzlich im Großen Sitzungssaal des Kreishauses. Es ist ein sehr erfreulicher Anlass, der uns hierher geführt hat. Nach vier Schulen im vergangenen Jahr freut es mich, dass in diesem Jahr vier weiteren Schulen unseres Kreises das Berufswahlsiegel verliehen wird. Dazu an dieser Stelle meinen herzlichen Glückwunsch, verbunden mit meiner ausdrücklichen Anerkennung.

Meine Damen und Herren,

„Das wichtigste im Leben ist die Wahl des Berufes.

Der Zufall entscheidet darüber.“

Dieser Satz eines großen Mathematikers (Blaise Pascal) entspricht leider viel zu oft der Wahrheit. Wenn ich heute sage, dass die Wahl des Berufes zu den wichtigsten Entscheidungen zählt, die man im Leben trifft, stimmt mir fast jeder zu. Wenn ich aber die Erwachsenen im Saal frage, wer denn das geworden ist, was er mit vierzehn oder sechzehn Jahren zu werden glaubte, werden wohl nur wenige die Hände heben.

Das ist gegenwärtig nicht anders, eher sogar schwieriger. Wenn sich die jungen Menschen heute um ihre berufliche Zukunft kümmern, kann ihnen leicht schwindelig werden. Heute kann man nach Beendigung seiner Schullaufbahn aus rund dreihundertfünfzig Ausbildungsberufen wählen. Ein fast unüberschaubares Angebot an Studiengängen und Abschlüssen erwartet denjenigen, der sich für ein Studium entschieden hat. Hinzu kommen die sich rasant verändernden Anforderungen des Arbeitsmarkts durch neue Berufsprofile und gestiegene Qualifikationsanforderungen. Dazu gehört der technische Fortschritt ebenso wie die zunehmende Internationalisierung der Geschäftswelt. Für die berufliche Orientierung in Schulen besteht also ein fortlaufender Änderungs- und Anpassungsbedarf.

Vor diesem Hintergrund ist es einfach unerlässlich, den jungen Menschen bei der Berufswahl Hilfen und Begleitung in den Schulen anzubieten.

Eine gute Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler effektiv auf die Zukunft vorzubereiten, ist die systematische Vernetzung von Schule und Wirtschaft. Der Rheinisch-Bergische Kreis ist einer von neunzehn Kreisen und kreisfreien Städten, die in Kooperation mit dem Land vor zwei Jahren für diesen Zweck ein sogenanntes Bildungsnetzwerk gegründet haben. Damit binden wir alle vorhandenen Ressourcen und vernetzen so die Lebens- und Lernchancen aller im Kreis lebenden jungen Menschen.

Ziel ist es, ein Bildungsangebot zu organisieren, bei dem unterschiedliche Begabungen und Voraussetzungen gefördert und weiterentwickelt und bei dem alle Akteure - vor allem aber Schulen und Wirtschaftsunternehmen - eingebunden werden.

In diese Richtung zielt auch - quasi eins zu eins - das Berufswahlsiegel, das von der Bertelsmannstiftung ins Leben gerufen wurde.

Mit der Verleihung dieses Gütesiegels werden die besonderen Leistungen Ihrer Schulen zur Berufswahlvorbereitung gewürdigt. Ein außerordentlich wichtiges Thema, das eng verflochten ist mit der zukünftigen Entwicklung dieses Kreises. Nicht zuletzt deshalb habe ich gerne die Schirmherrschaft für die heutige Veranstaltung übernommen.

Es stimmt mich froh, Landrat eines Kreises zu sein, der seit dem vergangenen Jahr zu den ersten Kommunen der Region gehört, in denen dieses Berufswahlsiegel vergeben wird. (*Vergabe durch Lenkungskreis*)

Ich danke allen beteiligten Institutionen, allen voran den Arbeitgeberverbänden, den Kreishandwerkerschaften, den Handwerkskammern, den Industrie- und Handelskammern, den Arbeitsagenturen, der Schulaufsicht, sowie den Schulen und Betrieben, die die Mitglieder der Jury freistellten und allen die an der Umsetzung dieses Projektes beteiligt sind.

Mein Dank gilt aber auch den Schulen, die sich den sicher nicht leichten Anforderungen und den Audits (*Schüler- und Lehrerbefragungen*) gestellt haben. Das gilt auch für jene Teilnehmer, die in diesem Jahr das Siegel noch nicht erhalten können. Ihnen gilt Anerkennung dafür, dass sie an dem Vergabeverfahren teilgenommen haben und ich möchte ihnen Mut machen, es weiter zu versuchen.

Mein Dank gilt auch den Mitarbeitern unseres Schulamtes, die die Verantwortung für die Koordination und die Durchführung des Projektes übernahmen und last but not least natürlich den Mitgliedern der Jury, denen die Entscheidung über die Vergabe des Siegels letztendlich oblag.

Ich darf Ihnen und uns allen eine gelungene Veranstaltung wünschen und hoffe, dass Sie sich in unserem Hause wohl fühlen werden.

Vielen Dank!